



Realisierungswettbewerb

Neubau Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Südkirchen

Ergebnisdokumentation

1. Preis

studiopenta Fuhrich Krüppe Architekten PartGmbB, Hamburg



Niederschrift über die Preisgerichtssitzung am 14.02.2024

Ort der Preisgerichtssitzung Bürgerhaus Nordkirchen, Am Gorbach 2, 59394 Nordkirchen

Das Preisgericht tritt um 9:45 Uhr zusammen. Herr Dietmar Bergmann begrüßt als Vertreter der Ausloberin die Mitglieder im Preisgericht und dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren und führt in den Anlass und die Hintergründe dieses Architektenwettbewerbs ein.

Prüfung Anwesenheit / Beschlussfähigkeit des Preisgerichts Herr David Mysliwy (rotermund.ingenieure, Höxter) lässt sich zur heutigen Preisgerichtssitzung krankheitsbedingt entschuldigen.

Die Prüfung der Anwesenheit / Beschlussfähigkeit führt somit zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichts:

Stimmberechtigte PreisrichterInnen

1.-3. Sachpreisrichter	1. Dietmar Bergmann, Bürgermeister
4.-7. FachpreisrichterInnen	2. Christian Lübbert, Vertretender Vorsitzender Ausschuss für Bauen und Planung
	3. Manfred Schäper, Leiter Freiwillige Feuerwehr Nordkirchen
	4. Ursula Pasch, Architektin, Bielefeld
	5. Dirk Pussert, Architekt, Dresden
	6. Philipp Quack, Architekt, Berlin
	7. Henrike Thiemann, Architektin, Münster

Stellvertretende PreisrichterInnen

8.-10. Sachpreisrichter	8. Bernd Tönning, Allgemeiner Vertreter Bürgermeister, Fachbereichsleiter Fachbereich 1 Zentrale Dienste und Finanzen
11.-12. Fachpreisrichterinnen	9. Manuel Lachmann, Fachbereichsleiter Fachbereich 3 Bauen, Planung, Umwelt
	10. Markus Klotz, Löschzugführer Freiwillige Feuerwehr Nordkirchen – Löschzug Südkirchen
	11. Beate Burhoff, Architektin, Münster
	12. Susanne Schamp, Architektin / Stadtplanerin, Dortmund

Sachverständige BeraterInnen
(ohne Stimmrecht)

	13. Andreas Koch, Fachbereich 3 Bauen, Planung, Umwelt; Teamleiter Team 31 Zentrales Gebäudemanagement
	14. Alina Kundt, Fachbereichsleiterin Fachbereich 2 Bürgerservice, Familien und Soziales
	15. Thomas Quante, Vertreter CDU-Fraktion
	16. Gereon Stierl, Vertreter SPD-Fraktion

Vorprüfung

	17. Maria Chudzian, Stadtplanerin, M.Sc., Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, Bielefeld
	18. Thomas Geppert, Innenarchitekt, Dipl.-Ing., Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, Bielefeld

Durch die Prüfung der Anwesenheit wird die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts festgestellt.

Vorsitz und Protokollführung Aus dem Kreis der FachpreisrichterInnen wird Frau Ursula Pasch einstimmig zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

Frau Pasch bedankt sich für das Vertrauen und führt in die Aufgabe des Wettbewerbs ein.

**Grundsatzberatung,
Vorprüfbericht,
Zulassung der
Wettbewerbsarbeiten** Die Vorsitzende versichert der Ausloberin, den TeilnehmerInnen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den TeilnehmerInnen über deren Arbeiten außerhalb des Kolloquiums gehabt zu haben.

Die Vorsitzende erläutert im Detail den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Frau Chudzian stellt den allgemeinen Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse vor, mit dem Hinweis auf die dort zusammengestellten Ergebnisse der weiteren Vorprüfung.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Von 15 aufgeforderten TeilnehmerInnen sind 12 Arbeiten abgegeben worden. Aufgrund der Datumsstempel auf den Rollen und Paketen kann von einer fristgerechten Abgabe der Planunterlagen am 12.12.2023 und der Modelle am 10.01.2024 ausgegangen werden.

Die Leistungen wurden von allen TeilnehmerInnen im Wesentlichen erbracht. Bei der Arbeit 7007 wird die zweite, nicht geforderte Perspektive (innen) abgedeckt. Alle Arbeiten waren vorprüfungsfähig. Hinweise auf die VerfasserInnen waren für die Vorprüfung nicht erkennbar. Aufgrund der fristgerechten Abgabe der erbrachten Leistungen und der Vorprüfungsfähigkeit der Arbeiten wird die Zulassung aller abgegebenen Arbeiten empfohlen. Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle Arbeiten zuzulassen.

Informationsrundgang Im Informationsrundgang werden die Arbeiten durch Frau Chudzian und Herrn Geppert wertfrei erläutert.

(Mittagspause 12:00 – 12:30 Uhr)

Bewertung der Wettbewerbsarbeiten Die in der Auslobung benannten Beurteilungskriterien werden nochmals benannt:

Städtebau / Architektur

- Gestaltungsqualität / Architekturqualität
- Einfügung in das Umfeld

Funktionalität

- Umsetzung des Raumprogramms
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen
- Nutzungsqualität
- Einhaltung planungs- und bauordnungsrechtlicher Vorschriften

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

- Wirtschaftlichkeit hinsichtlich der Erstellung und Folgekosten
- Nachhaltigkeit / Energiekonzept

Erster Wertungsrundgang Im ersten Wertungsrundgang wird keine Arbeit ausgeschieden, sodass alle Arbeiten weiterhin im Verfahren bleiben.

Zweiter Wertungsrundgang Im zweiten Wertungsrundgang werden alle 12 Arbeiten intensiv diskutiert. Dabei werden 5 Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) ausgeschieden:

Tarnzahl	7003 (E)	7005 (E)	7006 (E)
	7009 (E)	7012 (E)	

Dritter Wertungsrundgang Im dritten Wertungsrundgang werden die verbliebenen 7 Arbeiten nochmals intensiv diskutiert. Dabei werden 3 Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) ausgeschieden:

Tarnzahl	7001 (E)	7007 (6:1)	7010 (E)
----------	----------	------------	----------

Rückholantrag Es wird der Vorschlag gemacht, die ausgeschiedene Arbeit 7007 wieder in das Verfahren zurückzuholen. Hierfür ist die einfache Mehrheit erforderlich. Der Rückholantrag wird mit einem Stimmenverhältnis von 4:3 bestätigt und die Arbeit 7007 wird in das Verfahren zurückgeholt. In der engeren Wahl verbleiben somit 5 Arbeiten.

Engere Wahl Die 5 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten werden nochmals besprochen und anschließend schriftlich beurteilt:

Tarnzahl	7002	7004	7007
	7008	7011	

Die schriftlichen Beurteilungen der engeren Wahl „Neubau Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Südkirchen“ werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichtes vor den Arbeiten vorgetragen, präzisiert und freigegeben.

Rangfolge und Zuerkennung der Preise Anschließend wird über die Rangfolge der 5 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten diskutiert. Über die Rangfolge wird mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Rang	7008 (E)
2. Rang	7004 (E)
3. Rang	7002 (E)
4. Rang	7011 (E)
5. Rang	7007 (E)

Nach Abstimmung der Rangfolge wird über die Preisvergabe mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Preis	7008 (E)
2. Preis	7004 (E)
3. Preis	7002 (E)
Anerkennung	7011 (E)
Anerkennung	7007 (E)

Für Preise und Anerkennungen stellt die Ausloberin gemäß Auslobung als Wettbewerbssumme einen Gesamtbeitrag in Höhe von 24.500,00 € (inkl. 19% MwSt.) zur Verfügung.

Die Aufteilung ist wie folgt vorgesehen:

1. Preis	9.500,00 €	
2. Preis	6.250,00 €	
3. Preis	3.750,00 €	
Anerkennungen	5.000,00 €	(z.B. 2 x 2.500,00 €)

Das Preisgericht bestätigt die in der Auslobung genannte Verteilung der Wettbewerbssumme auf drei Preise und zwei Anerkennungen.

Somit ergibt sich abschließend folgendes Ergebnis:

1. Preis	7008	9.500,00 €
2. Preis	7004	6.250,00 €
3. Preis	7002	3.750,00 €
Anerkennung	7011	2.500,00 €
Anerkennung	7007	2.500,00 €

Empfehlung des Preisgerichts Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin die VerfasserInnen der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit unter Zugrundlegung der schriftlichen Beurteilung mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

Abschluss des Preisgerichts Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der VerfasserInnenerklärungen aufgehoben.

Die Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes für ihre Mitwirkung und die rege Beteiligung. Ein besonderer Dank gilt der Vorprüfung, dem Büro Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, für die gewissenhafte Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens und des Preisgerichts.

Die Vorsitzende gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück. Herr Bergmann bedankt sich im Namen der Gemeinde Nordkirchen bei Frau Pasch für die Leitung der Preisgerichtssitzung und dankt den übrigen Beteiligten für ihr Engagement an diesem Tag.

Die Sitzung endet um 17:45 Uhr.

Nordkirchen / Bielefeld, den 14.02.2024
Das Preisgericht

Eröffnung, Bekanntgabe des Ergebnisses und Preisübergabe

am Dienstag, 27.02.2024 um 16:00 Uhr
in den Räumlichkeiten der Firma Gebrüder Quante,
Prozessionsweg 7, 59394 Nordkirchen, Ortsteil Südkirchen

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten im Zeitraum Dienstag, 27.02. – Dienstag, 12.03.2024

in den Räumlichkeiten der Firma Gebrüder Quante,
Prozessionsweg 7, 59394 Nordkirchen, Ortsteil Südkirchen

Öffnungszeiten

Mo. – Fr. 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:30 Uhr

1. Preis – 7008



studiopenta Fuhrich Knüppe Architekten PartGmbB, Hamburg

Patrick Knüppe,
M.Sc. Architekt

Mitarbeit:

Adrian Fuhrich, Architekt

Beurteilung durch das Preisgericht

Als linear gegliedertes Ensemble aus zwei Gebäudeteilen – dem zweigeschossigen kubischen Feuerwehrhaus, dem als Zwischenraum aufgespannten Übungshof und dem Übungsturm mit Lagergebäuden – bildet der Baukörper einen markanten und ruhigen Auftakt am Ortseingang mit selbstverständlicher Ausstrahlung und Ortsbezug durch die gewählte Materialität.

Die VerfasserInnen organisieren das Feuerwehrgebäude für den Ortsteil Südkirchen mit richtiger Alarmerschließung an der Zufahrtsstraße Im Holt.

Ein einladender Haupteingang erschließt für KameradInnen und BesucherInnen das Gebäude auf kurzem Weg von Übungshof und Stellplatzflächen.

Von hier aus werden direkt sowohl die Bereiche für die Einsatzleitung und die Fahrzeughalle wie auch der Schulungsbereich über eine zentrale Treppe erreicht. Eine nördliche Terrasse erweitert die Kameradschaftsfläche im EG funktional sinnvoll.

Die Alarmumkleiden werden von den KameradInnen direkt von der Gebäuderückseite erreicht. Die Umkleiden sind in einer geradlinigen Grundform funktional angeordnet, eine mögliche flexible Anordnung von Damen- und Herrenumkleiden könnte leicht integriert werden.

Die Lagerflächen werden direkt als mögliche Erweiterungsflächen mit bereits im Vorfeld erstellter Toranlage mitgedacht und im Baukörper sinnvoll angeordnet.

Im Obergeschoss überzeugen die Schulungsflächen durch eine helle und kompakte Organisation. Der Schulungsraum ist gut proportioniert. Das hier in der Fassade angeordnete Filtermauerwerk erscheint für die ruhige Erscheinung des Baukörpers nachvollziehbar gesetzt, für die Nutzung des Raumes könnte es allerdings auch Einschränkungen verursachen.

Eine Dachterrasse erweitert den Schulungsbereich in den Außenraum. Die hier angeordnete Küche kann direkt für eine Versorgung der Innen- und Außenflächen herangezogen werden. Die raumhohe Einfriedung der Terrasse wird kritisch gesehen, eine offenere Gestaltung wäre hier gut vorstellbar. Die fehlende Ausbildung eines zweiten baulichen Rettungsweges aus dem Obergeschoss wird bemängelt.

Als Material wird eine massive Bauweise mit einer roten Klinkerfassade und streifigen Zierornamenten als Fassade gesetzt, die Materialität Klinker überzeugt. Die umlaufend markante Akzentuierung überinterpretiert manche Erwartungen an ein technisches Funktionsgebäude.

Die Arbeit lässt eine wirtschaftliche Umsetzung im unteren Drittel erwarten.

Insgesamt überzeugt der Entwurf durch kompakte Organisation, gute Funktionalität und Orientierung sowie eine ruhige Erscheinung mit hoher Gestaltqualität.

FEUERWEHR OT SÜDKIRCHEN | Realisierungswettbewerb - Feuerwehrgerätehaus OT Südkirchen

7008



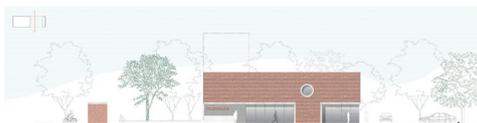
Lageplan | 1:500



Visualisierung | maßstablos



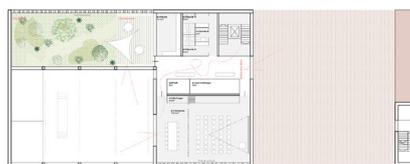
Ansicht Nord-West | 1:200



Ansicht Süd-West | 1:200



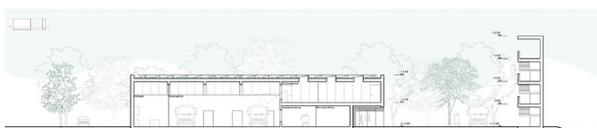
Grundriss Erdgeschoss | 1:200



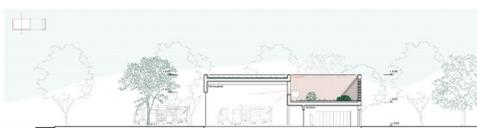
Grundriss Obergeschoss | 1:200



Fassadenschnitt | 1:50



Schnitt A-A | 1:200



Schnitt B-B | 1:200



Ansicht Süd-Ost | 1:200



Ansicht Nord-Ost | 1:200

2. Preis – 7004

Beurteilung durch das Preisgericht



anderswo.studio
Unger Haxhi Architekten
PartG mbB, Köln

Nathalie Unger, M.Sc. Architektin
Alis Haxhi, M.Sc. Architekt

Die VerfasserInnen schlagen einen sehr kompakten, teilweise zweigeschossigen Baukörper vor, der im Südosten des Grundstücks verortet wird. Der Alarmparkplatz liegt im Westen an der Münsterstraße. Die übrigen Flächen im Osten und Süden bleiben größtenteils unversiegelt, was vom Preisgericht gewürdigt wird. Durch die aus der Baukörperkubatur geschickt herausgeschnittenen Volumen entsteht ein spannender, sehr skulpturaler Baukörper mit einer hohen gestalterischen Qualität.

Die Alarm-Einfahrt und die Alarm-Ausfahrt werden richtig verortet und sind so angeordnet, dass es im Alarmfall nicht zu einer gegenseitigen Gefährdung kommen kann. Der Übungsplatz ist richtig neben der Aufstellfläche angeordnet.

Vom Parkplatz, der übersichtlich angeordnet ist, erreicht man auf kurzem Wege den Eingangsbereich und die direkt anschließenden Umkleiden.

Der Eingang wird durch einen Gebäudeunterschnitt besonders hervorgehoben. Die Adressbildung wird im Preisgericht allerdings kontrovers diskutiert, da sich die Eingangssituation zur Münsterstraße und nicht zur Straße im Holt ausrichtet. Die Umsetzung mit nur einem einzigen Zugang in das Gebäude wird positiv bewertet.

Die Umkleiden sind so organisiert, dass die Größe der Damen- und Herrenumkleiden zu einem späteren Zeitpunkt mit einfachen Mitteln verändert werden könnte. Die Erschließung des Obergeschosses erfolgt über eine einläufige Treppe in unmittelbarer Nähe des Einganges.

Die Grundrissgestaltung des Obergeschosses wird im Preisgericht kritisch diskutiert. Der Sitzungssaal wird in seiner Proportion für zu schmal und lang empfunden. Das vorgelagerte Foyer erscheint zu großzügig. Die beiden angebotenen Dachterrassen, die sich aus der Gebäudekubatur ergeben, sind Zusatzangebote, die als Kameradschaftsflächen genutzt werden können. Die Dachterrasse zur Straße im Holt wird allerdings für diese Nutzung als zu präsent bewertet. Das Fehlen einer ebenerdigen Kameradschaftsfläche wird bemängelt, da diese auch im Katastrophenfall als Anlaufstelle dienen könnte.

Die VerfasserInnen schlagen eine Holz-Hybrid-Bauweise vor. Die Fassadengestaltung mit einem massiven Beton-Sockel und einer schwarz karbonisierten Holzfassade im Obergeschoss überzeugt grundsätzlich, bei der Gestaltung des Übungsturmes wird jedoch kritisiert, dass das gewählte Material für die Beanspruchung nicht robust genug erscheint.

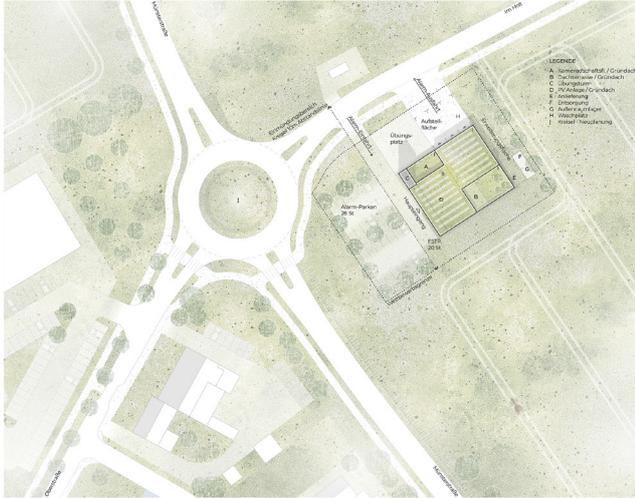
Die Belange der Nachhaltigkeit und Energieeinsparung werden durch die vorgeschlagenen Maßnahmen wie Nachtauskühlung, Erdwärmepumpe, Dachbegrünung und Photovoltaikanlagen erfüllt.

Die Kennwerte liegen mittleren bis unteren Bereich, was auf eine wirtschaftliche Umsetzung schließen lässt.

Insgesamt ein Beitrag mit einem klaren Konzept und einer hohen gestalterischen Qualität.

7004

NEUBAU FEUERWEHRGERÄTEHAUS IM ORTSTEIL SÜDKIRCHEN

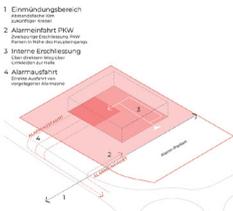


Lageplan Feuerwehrgerätehaus im räumlichen Kontext

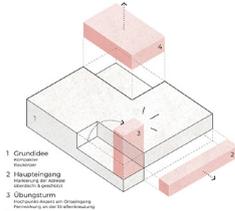
M 1500



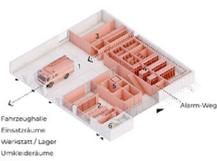
Leitbild Der Feuerwehr-Neubau als Landmarke am Ortseingang



Isometrie Entwurfsstrategie



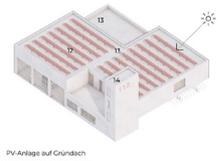
Isometrie Kubatur Entwicklung



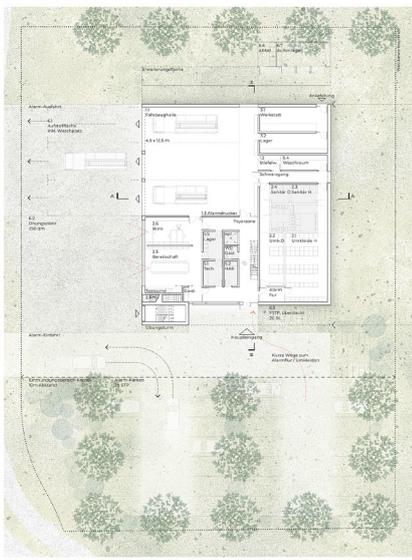
Isometrie Erdgeschoss



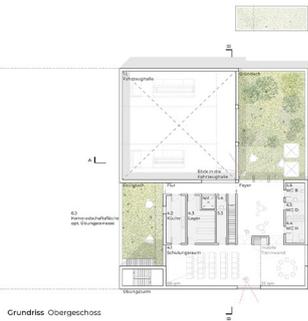
Isometrie Obergeschoss



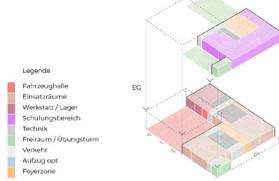
Isometrie Kubatur



Grundriss Erdgeschoss

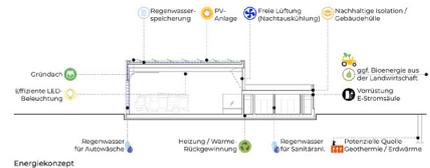


Grundriss Obergeschoss



Isometrie Nutzungsverteilung

- Legende
- Fahrzeughalle
 - Eintrittshalle
 - Werkstatt / Lager
 - Schulungsbereich
 - Technik
 - Feuerum / Übungsturm
 - Verkehr
 - Aufstieg opt.
 - Feuerzone



Energiekonzept



- PROFUNDISIERTE SOLARSTRICHANLAGE
Effiziente LED-Beleuchtung
Regenwasser für Autowäsche
Heizung / Warme Rückgewinnung
Regenwasser für Sanitärraum
Photovoltaik Qualität für Sanitärraum
Nachträgliche Isolierung / Gebäudedämmung
ggf. Bioenergie aus der Landschaft
Voraussetzung E-Stromsäule
Effiziente LED-Beleuchtung
Regenwasser für Autowäsche
Heizung / Warme Rückgewinnung
Regenwasser für Sanitärraum
Photovoltaik Qualität für Sanitärraum
Nachträgliche Isolierung / Gebäudedämmung
ggf. Bioenergie aus der Landschaft
Voraussetzung E-Stromsäule



Ansicht Nord



Ansicht West



Ansicht Süd



Schnitt A



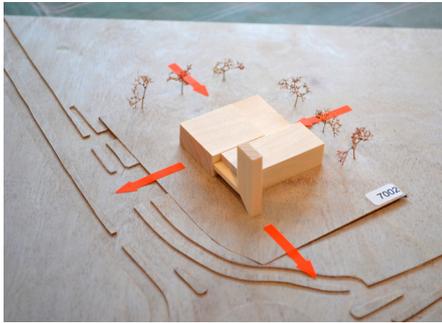
Ansicht Ost



Schnitt B

3. Preis – 7002

Beurteilung durch das Preisgericht



**Osterwold°Schmidt
EXP!ANDER Architekten BDA,
Weimar**

Matthias Schmidt,
Architekt / Stadtplaner
Antje Osterwold, Architektin

Mitarbeit:

Marko Schneider (Arch.)
Nikol Tratsevskaya (Stud.)
Hendrik Maecke (Stud.)

Die Arbeit schlägt für den Neubau einen mit dem Übungsturm im Westen und zwei Terrassen gegliederten Baukörper vor, der spannungsvolle, differenzierte Ansichten zu den unterschiedlichen Seiten erzeugt und volumetrisch sowie funktional überzeugt.

Die zentrale Besetzung der Grundstücksmitte entspricht der skulpturalen Anmutung des Gebäudes, wird aber kritisch diskutiert, da die umliegenden Freiflächen zwar funktional sind, aber – auch wegen der undifferenzierten Freiflächengestaltung – teilweise der Charakter von Resträumen entsteht und der Versiegelungsgrad unverhältnismäßig hoch erscheint. Das große verfügbare Angebot an Optionsflächen wird positiv bewertet. Sehr kritisch gesehen wird die Anordnung von Alarmausfahrt und Stellplatzzufahrt, da in der dargestellten Konzeption unnötige Kreuzungsverkehre und Gefahrenstellen im öffentlichen Straßenraum entstehen. Eine Entflechtung der Verkehre erscheint auf mehreren Wegen möglich, müsste aber auf jeden Fall überarbeitet werden. Die Orientierung der windgeschützten Übungsfläche Richtung Westen zur Abendsonne überzeugt.

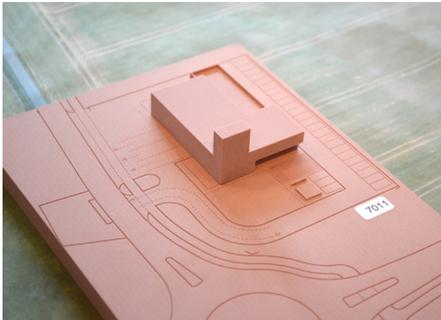
Die innere Struktur des Baukörpers ist mit einem Funktionsgeschoss auf Hallenebene und einem Obergeschoss mit Schulungs- und Aufenthaltsbereich ausgesprochen überzeugend. Vom nördlichen, mit der Terrasse überdachten und durch den Turm akzentuierten Haupteingang führt eine zentrale, angemessene und räumlich spannungsvolle Erschließung gerade durch das Gebäude zum südlich gelegenen Alarmzugang und der Erschließung in das Obergeschoss. Hier wiederholt sich die Erschließungsfigur mit attraktiver Anbindung von Balkon und Terrasse und Einblicken in die Fahrzeughalle. Das Funktionscluster Alarmumkleiden/Sanitärbereich überzeugt in Klarheit und Variabilität, auch die weiteren Innenräume sind gut proportioniert und in Lage und Ausrichtung überzeugend. Die zusätzliche Bewegungsfläche hinter den Fahrzeugstellplätzen ist gut nutzbar. Der Alarmweg von den rückwärtigen Stellplätzen durch das Gebäude ist klar organisiert. Der Weg durch die Umkleiden zu den Fahrzeugen ist kurz und funktional schlüssig.

Der Ansatz, durch eine kompakte Baukörperlichkeit ressourcenschonend zu agieren und die aktive Gebäudetechnik auf das notwendige Maß zu reduzieren, überzeugt. Die gewählte Konstruktion eines auf Betonsockeln aufgesetzten Holzbaus ist nachvollziehbar, erfordert aber eine saubere Durcharbeitung insbesondere auch hinsichtlich der Robustheit der Oberflächen und des Feuchteschutzes. Der Vorschlag, die Fassaden mit rosé-grauen Profilblechen zu verkleiden, wird in Angemessenheit und Erscheinung kontrovers diskutiert. Insbesondere am Turm müsste diese Gestaltung überarbeitet werden, um die Funktionalität als Übungsturm zu gewährleisten.

Die Fassadengliederung mit einem Wechselspiel aus großen Fensterbändern und geschlossenen Bereichen überzeugt grundsätzlich, verbleibt jedoch stellenweise etwas schematisch.

Die Arbeit liegt in der Betrachtung der Flächenkennwerte im mittleren Bereich, die Wirtschaftlichkeit der Herstellungs- und Unterhaltskosten wird im unteren Drittel erwartet.

Anerkennung – 7011 Beurteilung durch das Preisgericht



Die EntwurfsverfasserInnen schlagen einen abgestaffelten Baukörper mit einem integrierten Übungsturm und einer Berücksichtigung der angedachten Erweiterung vor.

Der Turm markiert die südwestliche Ecke und trägt maßgeblich zum Erkennungsmerkmal des Feuerwehrgerätehauses bei. Das Gebäude lagert sich an die nordöstliche Grundstücksgrenze an und schafft dadurch einen größeren Freibereich im Südwesten, der als Übungs- und Zugangsfläche für den Haupteingang genutzt wird. Der Versiegelungsgrad ist im Vergleich zu anderen Entwürfen relativ hoch.

two architekten GmbH, Köln

Jörn Warnebler,
Dipl.-Ing. Architekt BDA
Sabine Trilling,
Dipl.-Ing. Architektin

Mitarbeit:

Frank Stellmacher
Christian Werner

Die Erschließung des Grundstücks ist in ihrer Lage vor der Ausfahrt der Einsatzfahrzeuge richtig angeordnet. Die Kameradschaftsfläche liegt ungeschützt dazwischen und wird kritisiert. Von den entlang der südöstlichen Grundstücksgrenze angeordneten Stellplätzen gelangt man auf kurzem Wege in die Umkleieräume und anschließend in die Fahrzeughalle. Kritisch angemerkt wird das Fehlen einer angemessenen Vorzone im Bereich der Zugangstüren innerhalb der Umkleiden.

Der Haupteingang liegt zentral an der zur Münsterstraße hin orientierten Stirnfassade. Ein markanter Fassadenrücksprung unterstreicht die Eingangsgeste in das Gebäude. Die Räume für den Einsatz liegen richtig direkt am Foyer und der mittigen Haupteinschließung. Von dort aus hat man den Blick auf den Vorbereich und die Fahrzeughalle.

Der teilbare Schulungsraum befindet sich im Obergeschoss. Eine großzügige Terrasse zum Aufenthalt im Freien ist daran angeschlossen. Sie kann allerdings nur über den Raum und nicht vom Foyer aus erschlossen werden. Der zweite Fluchtweg funktioniert bei der angedachten offenen Haupteinschließung nicht.

Insgesamt besticht die Arbeit durch eine durchdachte Organisation und ein angemessenes Erscheinungsbild. Die gewählte Materialität ist zweckmäßig. Im Vergleich zu anderen Lösungen liegt sie flächenmäßig im oberen Bereich.

Die Arbeit wird der gestellten Aufgabe zum Neubau eines Feuerwehrgerätehauses gerecht und liefert einen wichtigen Beitrag.

Realisierungswettbewerb Neubau
Feuerwehrgerätehaus in Südkirchen

7011



LAGEPLAN 1:500

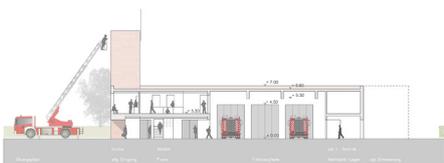


BLICK RICHTUNG SÜDOSTEN



- Dachaufbau Flachdach
- > Attika aus SBG Fertigteil
- > Oberlichter
- FZ - Halle offenbar - nachtsatzung
- > ebenerdige Dachbegrenzung
- > Privatsiedlung im Grundriss
- > bituminöse Abdichtung
- Cellulosewolle
- Dampfsperre
- Stoßfugenabdichtung auf Stb-Unterräumen
- Deckenstrahlung (FZ - Halle)
- Decken- und Bodenarbeiten
- > Schwerlaststich in Halle
- geplanter Bereich in alle Räume
- Bochmung in Stahlträgern
- Tischbochmung
- Stoßfugenabdichtung
- AVD mit HVL - Hölzer - Kaumaterial
- LFD Bekleidung
- Wandkonstruktionen und Fassaden
- > Klinkerfassade
- minimale Randschirmung
- > Fenster- und Elementfassaden
- Aluminiumstrukturen verblied eloxiert
- Druckblechgang, Innen zweifach
- FZ - Halle Stahlträger, Zweifachste
- Sonnen- und Blendschutz
- ausreichende feste Rollläden
- > Mauerwerkverblende, Stb wände
- verputzt

DETAIL SCHNITT - ANSICHT 1:50



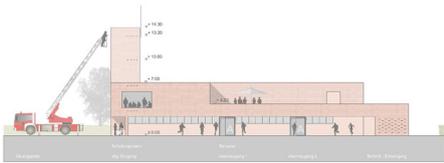
SCHNITT B - B 1:200



OBERGESCHOSS 1:200



ERDGESCHOSS 1:200



ANSICHT SÜD-ÖST 1:200



SCHNITT A - A 1:200



ANSICHT SÜD-WEST 1:200



ANSICHT NORD - WEST 1:200



ANSICHT NORD - OST 1:200



SCHNITT C - C 1:200

Anerkennung – 7007 **Beurteilung durch das Preisgericht**



Die Verortung des Entwurfes auf dem Grundstück im südöstlichen Bereich unterstützt die funktionalen Anforderungen an die Ein- und Ausfahrt und die Adressbildung in zwei Richtungen – zur Straße Im Holt und zur Münsterstraße. Folgerichtig ist der Übungsturm an der Ecke angeordnet und verbindet den Haupteingang mit dem Übungsplatz und der Kameradschaftsfläche.

Die Anordnung des Übungsturmes als Annex an das Gerätehaus wirkt jedoch im Kontext zu willkürlich, die fehlende Integration des fragilen Turmes in die Fläche und die doppelte, nicht benötigte Höhe schwächt den Entwurf und die formale Aussage.

MGF Architekten GmbH, Stuttgart

Jochen Schmelz,
Dipl.-Ing. (FH) Architekt

Mitarbeit:

Lukas Essig, M.Sc.
Oscar Kaag, M.Sc.
Ella Schmiedel

Der eingeschossig geplante Entwurf unterstreicht durch die höheren Gebäudeteile Fahrzeughalle und Schulungsraum, die entgegengesetzt angeordnet sind, die Bedeutung dieser Funktionen. Gleichzeitig wird so das Gebäude in seiner Ausdehnung gegliedert.

Der Grundriss ist klar und eindeutig organisiert, die Erweiterung der Fahrzeughalle über die gesamte Tiefe des Gebäudes erscheint jedoch aufwendig. Problematisch wäre die dann entstehende Grenzbebauung.

Unklar bleibt die Anordnung der Eingänge im überdachten Bereich vor dem Bereitschaftsraum, hier wären ein Windfang und ein Sichtschutz vor den Umkleiden wünschenswert.

Die Anordnung der Nebenräume als Durchgangsräume hinter der Halle scheint wenig sinnvoll. Die Vielzahl der Eingänge ins Gebäude wird als nicht sinnvoll für den Betrieb angesehen.

Insgesamt zeigt der Entwurf einen lobenswerten Ansatz, den Raumbedarf und die Funktionen in einer Ebene anzuordnen.

NICHTOFFENER REALISIERUNGSWETTBEWERB
FEUERWEHRGERÄTEHAUS SÜDKIRCHEN

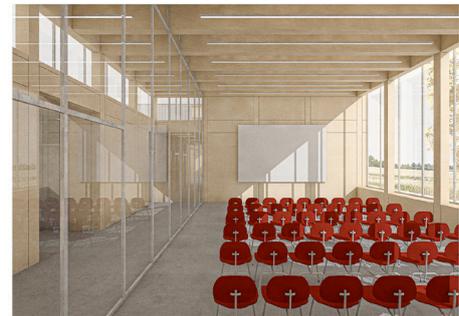
7007



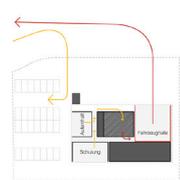
LAGEPLAN M 1:500 ©



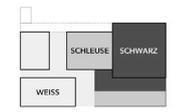
PERSPEKTIVE AUSSEN



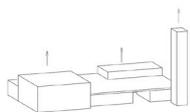
PERSPEKTIVE INNEN



PIKTOGRAMM Alarmablauf



PIKTOGRAMM Bereichstrennung



PIKTOGRAMM Baukörperentwicklung



GRUNDRISS M 1:200



ANSICHT - WEST M 1:200



ANSICHT - SÜD M 1:200



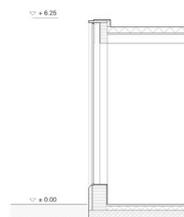
SCHNITT 1_1 M 1:200



SCHNITT 2_2 M 1:200



ANSICHT - OST M 1:200



- AUßEN:
- DACH: Bitumen-Begrüßung
 - Substrat
 - Firnische
 - Abdichtung
 - Wärmedämmung
 - Druckstabile Holzträger
- WAND:
- Profilschalung
 - Kornfettung
 - Verbleibendelemente mit Luftkammer
 - Verklebung
- Verlängerungselemente, abgesetzte Öffnungsfüßel
- innenliegender, weißer Sonnenschutz
- BODEN:
- Frachboden, geschliffen und lackiert
 - Tischelabdichtung
 - Schalungselemente
 - Wärmedämmung



ANSICHT - NORD M 1:200



Philipp Kraus Architekt, Stuttgart

Philipp Kraus, Architekt



j e s t e r e s s e l

Architektur.Innenarchitektur, Berlin

Katharina Jester,
Dipl.-Ing. Architektin / Dipl.-Ing. Innenarchitektin

Mitarbeit:

Andreas Ressel, Dipl.-Ing. Architekt



STEINHOFFarchitekten, Nordkirchen

Lothar Steinhoff, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit:

Franziska Heimann
Gregor Focke
Daniela Kuroпка



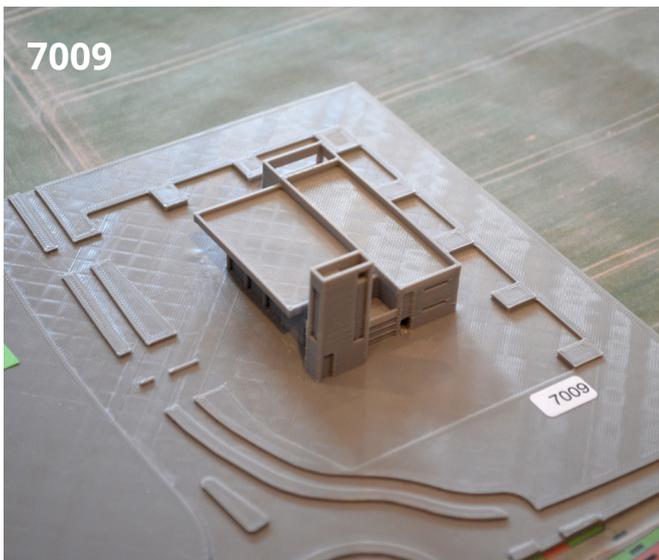
Frohne Architekten GmbH, Dortmund

Julia Frohne, Dipl.-Ing. Architektin

Mitarbeit:

Alina Vonnahme, Architektin

Svenja Werner, Architektin



**WP Architekten + Ingenieure GmbH,
Dortmund**

Georg von Estorff, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit:

Michael Holke, Dipl.-Ing. Architekt

Firat Ronahi Göleli, B.Sc.

Robin Wienert, B.Sc.



**Winkelmann_Matzken Architekten BDA,
Bocholt**

Jens Matzken, M.A. Architekt

Mitarbeit:

Kerstin Kerkeling

Carsten Leiting

Johanna Kolks



**leistungsphaseARCHITEKTURBÜRO
Silge.Werner.Architekten PartGmbB,
Nordkirchen**

Tanja Werner, Dipl.-Ing. Architektin

Mitarbeit:

Oliver Silge, Dipl.-Ing. Architekt BDA

Anna Kranewitter, B.Sc. Architektur

Carla Scherra, M.Sc. Architektur

Oda von Hinüber

Mitwirkende extern:

trag.plan.Ing., Johannes Wilms, Münster

**Eröffnung, Bekanntgabe des Ergebnisses und Preisübergabe
am Dienstag, 27.02.2024 um 16:00 Uhr**

in den Räumlichkeiten der Firma Gebrüder Quante,
Prozessionsweg 7, 59394 Nordkirchen, Ortsteil Südkirchen

**Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten
im Zeitraum von Dienstag, 27.02. – Dienstag, 12.03.2024**

in den Räumlichkeiten der Firma Gebrüder Quante,
Prozessionsweg 7, 59394 Nordkirchen, Ortsteil Südkirchen

Öffnungszeiten

Mo. - Fr. 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:30 Uhr

**Auszug Auslobung
(S. 3f.)**

Abb. Titelbild: Überlagerung Luftbild mit Kennzeichnung Wettbewerbsgebiet
(Quelle: Land NRW (2022) - Lizenz dl-de/zero-2-0 (www.govdata.de/dl-de/zero-2-0), bearb.)

**Anlass und Zweck
des Wettbewerbs**

Die Gemeinde Nordkirchen beabsichtigt den Neubau des Feuerwehrgerätehauses für den Löschzug Südkirchen der Freiwilligen Feuerwehr Nordkirchen im Ortsteil Südkirchen. Hierfür steht ein Grundstück mit einer Größe von rd. 3.300 m² am nördlichen Ortsrand zur Verfügung.

Das gesamte Raumprogramm umfasst eine Nutzungsfläche von ca. 700 m². Zu entwerfen ist eine Halle für drei Feuerwehrfahrzeuge, Einsatzräume, Umkleiden, Sanitärräume, Werkstatt- und Lagerräume, ein Schulungsbereich sowie das Außengelände. Der Löschzug Südkirchen umfasst aktuell 38 aktive Kameraden.

Auch wenn aus heutiger Sicht eine Erweiterung des Standortes zunächst nicht vorgesehen ist, sollte die städtebauliche Grundkonzeption und funktionale Ordnung des notwendigen Raumprogramms eine Erweiterbarkeit für die Unterbringung eines weiteren Feuerwehrfahrzeugs nicht ausschließen.

Ziel des Wettbewerbes ist es, über alternative und optimierte Konzepte, die den unterschiedlichen Anforderungen in gleicher Weise gerecht werden, eine/n geeignete/n AuftragnehmerIn für die weiteren Planungsleistungen zu finden.

Eckdaten Wettbewerbsverfahren Realisierungswettbewerb als nichtoffener Wettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren nach RPW 2013 und nachgeschaltetem Verhandlungsverfahren gemäß § 17 (5) VgV; bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen unter der Reg.-Nr. W 35/23 registriert

22.06.2023 Wettbewerbsbekanntmachung, EU-weit

Start der Bewerbungsfrist für die zu losenden 11 TeilnehmerInnen und 5 NachrückerInnen

16.08.2023 Ende der Bewerbungsfrist

insgesamt 296 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, Spanien, Italien, Niederlande, Polen und Portugal

24.08.2023 Losziehung

als Präsenzveranstaltung im Bürgerhaus

KW 37 Versand der Unterlagen an 15 TeilnehmerInnen

Intensive Beratung und Formulierung der Aufgabenbeschreibung in enger Abstimmung mit der Verwaltung, den politischen Gremien und der Freiwilligen Feuerwehr Nordkirchen

28.09.2023 Frist für Rückfragen

9 eingegangene Rückfragen im Vorfeld des Kolloquiums

19.10.2023 Kolloquium

zur Beantwortung der eingegangenen Rückfragen;
Beginn der Bearbeitungszeit der TeilnehmerInnen

12.12.2023 Abgabe Planunterlagen

nach 38 Bearbeitungszeit:
12 / 15 Wettbewerbsarbeiten wurden anonym abgegeben.
Vorprüfung durch Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH (Bielefeld), ergänzt um Lebenszykluskostenbetrachtungen durch rotermund.ingenieure (Höxter), zusammengefasst in einem ca. 50-seitigen Vorprüfungsbericht.

10.01.2024 Abgabe Modell

14.02.2024 Preisgerichtssitzung

16 Mitglieder des Preisgerichts – Verwaltung, Politik, NutzerInnen sowie externe FachpreisrichterInnen (ArchitektInnen) – unter Vorsitz von Frau Ursula Pasch (Architektin, Bielefeld)

27.02.2024 Ausstellungseröffnung

Bekanntgabe des Ergebnisses und Preisübergabe

Wettbewerbsmanagement

Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB
Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld
www.dhp-sennestadt.de

Ausloberin

Gemeinde Nordkirchen
Bohlenstraße 2, 59394 Nordkirchen
www.nordkirchen.de